



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiÙe Sie alle herzlich willkommen und freue mich, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Entgegen der bisherigen Gewohnheit möchte ich heute ganz bewusst auf die BegrüÙung einzelner Gäste verzichten, denn es geht heute nicht um uns, sondern um die Sehnder Bürgerinnen und Bürger, denen wir gedenken wollen.

Einer dieser Bürger war Julius Brumsack, der hier in Sehnde in der Nordstraße 8 gelebt hat. Sein Sohn hat heute gemeinsam mit seiner Frau den Weg aus Oldenburg auf sich genommen, um dieser Feierstunde beizuwohnen. Schön, dass Sie da sind!

Und ich begrüÙe Frau Rahel Bruns, die die Gedenktafel erschaffen hat. Herzlich willkommen!

Aus der Arbeitsgruppe, die dieses Projekt bearbeitet hat, sind alle Mitglieder anwesend, ich freue mich über die heutige Teilnahme von Anne Heineke, Dr. Regina Runge-Beneke, Angelika Thomaier, Jürgen Wattenberg und Ines Raulf.

Ein freundliches Willkommen gilt den Spendern, die uns bei der Umsetzung des Projektes finanziell unterstützt haben.

Die Mischung von Gästen aus Politik und Gesellschaft, Ehrenamt, privater und beruflicher Verbundenheit macht diese Gedenkfeier zu einem ganz besonderen Ereignis.

Diese kleine Feierstunde wird musikalisch umrahmt durch Anna-Liese und Thomas Siemens von der Musikschule Kalinka aus Ilten, herzlichen Dank für eure Musik.

Zur Identifikation mit der Heimatstadt, der Stadt in der man lebt, gehört auch die Auseinandersetzung und das Wissen um die Geschichte der Stadt. So hat auch Sehnde einige dunkle Kapitel Stadtgeschichte, die wir kennen sollten, zu denen wir stehen sollten und die wir nicht vergessen sollten.

So war dann auch der interfraktionelle Antrag im Jahre 2011 unter der Überschrift „Verantwortung vor der Geschichte“ ein politisches Zeichen und der Anlass für die Gründung der Projektgruppe „Stolpersteine“.

Als Ziele dieser Projektgruppe wurden die Verlegung der Stolpersteine und die Schaffung einer Gedenktafel für die Ermordeten und Verfolgten mit Ratsbeschluss im Februar 2012 manifestiert.

Bereits im Dezember 2012 konnten die ersten 9 Stolpersteine in Sehnde und Ilten verlegt werden und im Februar 2014 wurde wiederum per Ratsbeschluss der Weg für die Gedenktafel und die Auftragsvergabe an Frau Bruns geebnet.

Bei der Entscheidungsfindung folgte die Projektgruppe der Empfehlung durch die Hochschule für bildende Künste in Braunschweig, die auf Frau Rahel Bruns als Künstlerin verwies.

Frau Bruns zeichnete sich während ihrer Studienzeit durch den Gewinn einiger Künstlerwettbewerbe und den Erhalt verschiedener Stipendien aus. In vielen Ihrer Arbeiten setzt sie sich mit dem Themen Krieg & Frieden auseinander. Bereits seit Ihrer Jugend ist Frau Bruns mit dem Thema „Opfer des Nationalsozialismus“ vertraut.

Bevor Frau Bruns die Planungen für die Gedenktafel vorlegte, besuchte Sie die Projektgruppe, machte sich ein Bild von der Arbeit der Projektgruppe, besichtigte die Räumlichkeiten und war bei der Stolpersteinverlegung dabei.

Heute nun können wir das Kunstwerk, welches einen festen Platz hier im öffentlich zugänglichen Eingangsbereich des Rathauses, der Stadtwerke und des Ratssaales haben wird, einweihen. Zu den einzelnen Gestaltungselementen der Gedenktafel wird Frau Bruns nachher selbst sprechen.

Ich habe heute und an dieser Stelle vor allem eines zu tun; nämlich Dank zu sagen.

Dank allen, die oft mit großem persönlichem Einsatz mitgewirkt haben und dies auch in Zukunft tun werden. Die mit viel Einsatz und Sensibilität seit Jahren auf der Suche nach den häufig verwischten Spuren jüdischen Lebens und Leidens hier vor Ort sind.

Um einige exemplarisch zu nennen:

Dank an Frau Dr. Runge-Beneke, die seit vielen Jahren unermüdlich und akribisch den jüdischen Schicksalen in Sehnde nachspürt

Dank an die Projektgruppe für die intensive und zeitaufwändige Arbeit

Dank an Frau Rahel Bruns für ihre Kunst

Dank an Spender für die Gedenktafel

Dank an Stadtwerke und die EVS für die freundliche und auch tatkräftige Unterstützung

An meine Begrüßung schließt sich eine Ansprache von Frau Dr. Runge-Beneke zu dieser Thematik an, sie wird auch ein Grußwort von Pete Wassermann verlesen. Und Herr Bensen wird kurze Ausführungen zur Familie Schragenheim/Brumsack machen.

Anschließend wird im Foyer die Gedenktafel feierlich enthüllt und Frau Bruns wird uns das Kunstwerk und auch ihre Motive dazu erläutern. Danach sind Sie eingeladen zu Gesprächen, hier im Ratssaal und im Foyer.